Zoologische Streifzüge in Attika, Morea und besonders auf der Insel Kreta. III.

Von C. Fr. Roewer, Bremen.

Der III. Teil der Publikationen über die Ausbeuten meiner Reise nach Griechenland und Kreta im Jahre 1926 sollte umfangreicher ausfallen, als das hier geschehen ist. Neben einer Liste der erbeuteten *Coleopteren* und *Apterygoten* sollte eine weitere Fortsetzung der Bearbeitung der sehr reichlich zusammengetragenen *Araneen* folgen. Leider ist der verfügbare Druckraum so beschränkt, daß jenes Vorhaben auf eine spätere Fortsetzung verschoben werden muß und hier nur die *Pseudoscorpione* Platz finden können, für deren so sachgemäße und eingehende Bearbeitung ich Herrn Kollegen Dr. Max Beier-Wien auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausspreche.

Pseudoscorpionidea.

Bearbeitet von Max Beier, Wien.

(Mit Tafel 15—17.)

Die Pseudoscorpionen-Ausbeute von Herrn Professor Dr. Roewer aus Kreta enthielt zwar nur wenige Arten, war aber doch außerordentlich interessant und bot überraschende neue Tatsachen. An Pseudoscorpionen war von Kreta bisher so gut wie nichts bekannt, so daß jede dort aufgefundene Art Interesse beansprucht und unsere Kenntnis von der Fauna des Südbalkans abrundet. Ueberraschend und unerwartet war jedoch die Entdeckung von drei neuen *Blothrus*-Arten und einer neuen *Parablothrus*-Art in den Höhlen Kretas; überraschend und unerwartet deswegen, weil eine soweit nach Süden reichende Verbreitung dieser ausgesprochenen Höhlenformen nicht zu vermuten war. —

Chthonius cavernarum Ell.

Ein juveniles Exemplar (♀ ?) aus Kreta, Kumaro-Höhle auf der Halbinsel Akrotiri, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 2106/49 scheint dieser Art, die bisher von Kärnten, Istrien, Krain, Dalmatien und Rumänien

bekannt war, anzugehören; wenigstens kann ich keinen spezifischen Unterschied gegenüber Stücken von den genannten Fundorten finden.

Trotz der abweichenden Form und Bezahnung der Palpenfinger findet *cavernarum* Ell. seinen Platz in der Gattung *Chthonius*, wie folgende Merkmale beweisen: Intercoxaltuberkel vorhanden, mit zwei Borsten versehen; Coxaldornen an Coxa II und III, an erster sehr zahlreich, borstenförmig, sehr fein gefiedert. — Weitere Merkmale der Art: Carapax in der Mitte des Vorderrandes fein gezähnelt, jedoch nicht oder kaum vorgezogen; Vorderrand mit 4 Borsten, von denen die beiden mittleren sehr lang, die beiden seitlichen kurz sind; Cephalothorax im ganzen mit 18 Borsten. Nur das vordere Auge entwickelt, das hintere rudimentär und nur als weißlicher Fleck angedeutet. Beborstung der Abdominaltergite: 4-4-4-4-6-6-6-6-6-6. Beweglicher Palpenfinger fast ungezähnt, nur mit winzigen, auch bei starker Vergrößerung kaum sichtbaren Zähnchen besetzt. Fester Finger mit 16 langen, spitzen, weit getrennt stehenden Zähnen, die nur an der Basis kürzer werden und etwas näher beisammen stehen; zwischen diesen mitunter mit einigen sehr feinen, oft undeutlichen Zähnchen. Ein Geschlechtsdimorphismus scheint insofern zu bestehen, als das ♀ am beweglichen Chelicerenfinger einen nach vorne gerichteten Spinnhöcker trägt, der dem ♂ vollständig fehlt. Fester Chelicerenfinger innen mit zwei größeren, prominenten Zähnen, zwischen diesen und proximal vom basalen mit einigen kleinen Zähnchen. Beweglicher Finger mit einem größeren Mittelzahn und einer Reihe sehr kleiner Zähnchen proximal von diesem; distal vom Mittelzahn bis auf ein einzeln stehendes Zähnchen unbewehrt.

Obisium (Obisium) muscorum Leach.

Topolia-Höhle, Kreta, Juni 1926, 8 Stück, davon 2 adult. Roewer leg., Nr. 1934/16.

Obisium (Obisium) reitteri Beier.

Phurnes, Kreta, unter Oelbaumrinde, Juni 1926, 1 Stück. Roewer leg., Nr. 1968/36.

Obisium (Obisium) silvaticum C. Koch.

Kreta, Hochebene von Omalos, 1000 m, Juni 1926, 1 ad., 1 juv., Nr. 2271, Wichmann leg.

Obisium (Blothrus) creticum n. sp.

(Fig. 1, 3 A.)

Palpen und Cephalothorax blaß bräunlichgelb, Abdomen und Beine gelblich.

Cephalothorax nahezu quadratisch, nach vorne schwach verengt, der Vorderrand mit kleinem, dreieckigem, an der Spitze abgerundetem

Epistom; hinter dem Epistom ist die Scheibe des Cephalothorax eingesenkt; die Einsenkung ist länglich, mit ziemlich scharfen Seitenrändern, diese springen etwa in der Mitte schwach zahnförmig ein, so daß die Umrisse einer 8 entsprechen. Augen oder Augenflecke fehlen vollständig. — Beborstung der Abdominaltergite: 4-6-6-6-10-10-10-10-8-8.

Chelicerenstamm mit normaler Beborstung. Fester Finger innen der ganzen Länge nach gezähnt: Basal mit 9 fast gleich großen, dreieckigen Zähnchen, distal sehr fein gezähnelt. Beweglicher Finger mit kräftigem Medianzahn, proximal und distal von diesem mit einigen kleinen jedoch deutlichen Zähnchen. Spinnhöcker deutlich, gerundet.

Palpen bedeutend länger als der Körper, schlank, glatt. Trochanter etwas mehr als $2^1/_2$ mal so lang als breit, hinten distal mit kleinem, aber deutlichem Tuberkelchen. Femur ohne deutlich abgesetzten Stiel, distal schwach verbreitert, etwa 6 mal so lang als breit. Tibia mit merklich abgesetztem, langem Stiel, der Keulenansatz innen durch ein Höckerchen markiert; die Keule (ohne Stiel) ist etwa 3 mal so lang als breit, distal ziemlich stark verdickt. Hand oval, ohne Stiel nicht ganz doppelt so lang wie breit, in der Form sehr an die Arten der praecipuum-Gruppe erinnernd. Finger lang, mehr als $1^1/_2$ mal so lang als die Hand mit Stiel. Zähne beider Finger dicht stehend, stumpf. Stellung der Tastborsten aus der Figur ersichtlich.

Coxen des ersten Beinpaares mit sehr kräftigem, spitzen Außendorn; das Inneneck vollständig abgerundet, ohne Zähnchen. Tarsus 2 viel länger als Tarsus 1. Klauen lang, dünn.

Körperlänge 3—3.5 mm; Cephalothorax 0.9 mm.

Palpen: Trochanter 0.67 mm, breit 0.25 mm, Femur 1.55 mm, breit 0.25 mm, Tibia 1.25 mm (0.87 mm), breit 0.30 mm, Hand 1.10 mm (1.00 mm), breit 0.53 mm, Finger 1.75 mm.

Bein IV: Femur 1.20 mm, Tibia 1.10 mm, Tarsus $_1$ 0.50 mm, Tarsus $_2$ 0.75 mm.

Typus: 1 ad. (♀), Katholiko-Höhle auf Akrotiri, Kreta, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 1981. (Typus in Coll. Roewer.)

Paratypus: 1 semiad., Arkalo-Höhle auf Akrotiri, Moni Governeto, Kreta, Mai 1926, Roewer leg.

Die neue Art gehört in die Gruppe von *Ob.* (*Blothrus*) *brevipes* Friv., *reimoseri* m. und *odysseum* m., von welchen sie sich durch die Maße der Palpenglieder und die Bildung der Coxen des ersten Beinpaares unterscheidet. Von *odysseum* m. ist sie außerdem durch die normale Beborstung des Chelicerenstammes unterschieden. —

Die Auffindung dieser und der beiden folgenden *Blothrus*-Arten auf Kreta ist außerordentlich interessant, da ein so weit südliches Vorkommen von echten *Blothrus*-Arten kaum zu erwarten war. Schon die Entdeckung des *Ob.* (*Blothrus*) *odysseum* m. auf Korfu überraschte mich im Vorjahre sehr. (Vergl. hierzu: M. Beier, Zoologische Vorschungsreise nach den Jonischen Inseln und dem Peloponnes. II. Teil,

Pseudoscorpionidea, in: Sitzber. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl., Abt. I, Bd. 138, Heft 8, 1929, p. 453).

Obisium (Blothrus) roeweri n. sp.

(Fig. 2, 3 B.)

Palpen und Cephalothorax lebhaft rötlichbraun, Abdominaltergite und Beine blaß bräunlichgelb.

Cephalothorax deutlich länger als breit, glatt und glänzend, vorne in der Mitte etwas niedergedrückt, die Seitenränder fast parallel. Epistom deutlich, zahnförmig, vollständig abgerundet. Weder Augen noch Augenflecke vorhanden. — Beborstung der Abdominaltergite am Hinterrand: 4-6-6-6-10-10-10-10-8-8.

Chelicerenstamm mit normaler Beborstung, die basale Querreihe aus 2, die distale aus 3 Borsten bestehend, außerdem noch eine Borste innen an der Basis des fixen Fingers. Fester Finger innen basal mit 6 stumpfen, höckerartigen Zähnen, distal unbewehrt. Beweglicher Finger innen mit kräftigem, stumpfem, einfachem Mittelzahn, proximal und distal von diesem vollständig ungezähnt, vor der Spitze mit flachem, undeutlichem Spinnhöcker.

Palpen fast doppelt so lang als der Körper, glatt. Trochanter lang und schmal, etwa 3 mal so lang als breit, hinten distal mit kleinem, flachem Tuberkel. Femur ohne deutlich abgesetztes Stielchen, distal allmählich, jedoch unbedeutend verbreitert, etwa 8 mal so lang als breit. Tibia gestielt, der Ansatz der langen, distal verbreiterten Keule innen durch ein Höckerchen markiert; die Keule (ohne Stiel) ist etwa 4 mal so lang als dick; der Gelenkausschnitt erreicht kaum $^1/_5$ des Keuleninnenrandes. Hand lang-oval, innen nur wenig stärker konvex als außen, kelchförmig aus dem Stiel entspringend. Finger lang, sanft gebogen, nicht ganz doppelt so lang als die Hand mit Stiel. Beide Finger innen mit ziemlich gleichartigen, dicht stehenden, stumpfen oder fast abgestutzten Zähnchen besetzt.

Coxen des ersten Beinpaares mit kräftigem, dunklem, ziemlich kurzem und stumpfen Außendorn; das Inneneck in der Anlage stumpfwinkelig, aber schwach und stumpf zahnförmig vorgezogen. Beine stark verlängert, die Tarsalglieder lang und dünn, Tarsus $_2$ viel länger als Tarsus $_1$. Krallen lang und dünn.

Körperlänge 4 mm; Cephalothorax 1.3 mm, breit 1 mm.

Palpen: Trochanter 0.93 mm, breit 0.30 mm, Femur 2.30 mm, breit 0.29 mm, Tibia 1.75 mm (1.30 mm), breit 0.33 mm, Hand 1.50 mm (1.35 mm), breit 0.60 mm, Finger 2.70 mm.

Bein IV: Femur 2 mm, Tibia 1.7 mm, Tarsus $_1$ 0.7 mm, Tarsus $_2$ 1 mm.

Typus: 1 ad., Katavothron auf der Hochebene von Omalos, Kreta, Juni 1926, Roewer leg., Nr. 2101/44 (Typus in Coll. Roewer).

Die neue Art, die ich dem erfolgreichen Sammler und vorzüglichen Arachniden-Kenner, Herrn Prof. Dr. C. Fr. Roewer widme,

steht bezüglich der Tibienform zwischen *creticum* und *minoum*, ist jedoch mit ersterem näher verwandt als mit letzterem. Von *creticum* unterscheidet sie sich außerdem durch bedeutendere Größe, durch den abgesehen vom Medianzahn vollständig unbewehrten beweglichen Chelicerenfinger und durch das schwach zahnförmig vorgezogene Inneneck der Coxen I. Vom *minoum* ist sie durch geringere Länge der Palpen und deren Glieder, geringere Körpergröße, kürzere Beine, deutlicheres Epistom, anders geartete Bezahnung der Palpenfinger, andere Beborstung der Abdominaltergite und in der Anlage stumpfwinkeliges Inneneck der Coxen I unterschieden.

Obisium (Blothrus) minoum n. sp.

(Fig. 4, 3 C.)

Palpen und Cephalothorax blaß rötlichbraun, Finger etwas dunkler; Abdominaltergite und Beine gelblich.

Cephalothorax etwas länger als breit, an den Seiten fast parallel, nur vorne etwas geschwungen verengt; der Vorderrand jederseits etwas ausgeschnitten, in der Mitte leicht bogenförmig vorgezogen; ein Epistom fehlt, ist jedoch als schwache, höckerartige Verdickung des Vorderrandes angedeutet. Die Scheibe des Cephalothorax ist vorn median sehr deutlich und in ziemlicher Ausdehnung niedergedrückt. Augen oder Augenflecke fehlen vollständig. — Beborstung der Abdominaltergite: 6-6-6-6-6-6-8-8-10-10.

Beborstung des Chelicerenstammes normal. Fester Finger innen mit 10 ziemlich kräftigen, spitzen Zähnen. Medianzahn des beweglichen Fingers schwach ausgeprägt, proximal und distal von ihm einige wenige kleine Zähnchen. Spinnhöcker flach, undeutlich.

Palpen etwas mehr als doppelt so lang als der Körper, zart, die einzelnen Glieder stark verlängert, glatt. Trochanter schmal, fast 3mal so lang als breit, hinten ganz ohne Höcker. Femur lang und dünn, ungestielt, distal allmählich, jedoch unbedeutend verbreitert, 10mal so lang als breit. Die Tibia ebenfalls lang und dünn, distal schwach verbreitert, die Keule vom Stiel nicht abgesetzt, der Keulenansatz innen aber durch ein kleines Höckerchen markiert; die Tibia von diesem Höckerchen an gerechnet 6 mal so lang als breit; der Gelenkausschnitt ist sehr kurz und erreicht etwa $^1/_{10}$ des Tibieninnenrandes. Hand schmal und lang oval, allmählich in den Stiel übergehend, ohne Stiel etwa 3 mal so lang als breit. Finger lang, schwach gebogen, etwas mehr als $1^1/_2$ mal so lang als die Hand mit Stiel. Fester Finger innen mit sehr kräftigen Zähnen besetzt; die Zähne stehen basal dicht und sind dort stumpf, distal in größeren Abständen voneinander; distal sind sie dreieckig und spitz. Beweglicher Finger mit etwas schwächeren Zähnen als der feste, die basal stumpf und dicht stehend, distal dreieckig und in Abständen angeordnet sind.

Coxen des ersten Beinpaares mit kurzem, stumpfem, kräftigem Außendorn, das Inneneck deutlich und ziemlich breit zahnförmig vorgezogen. Beine sehr lang und dünn. Tarsus $_2$ etwa $^1/_3$ länger als Tarsus $_1$. Krallen lang und dünn.

Körperlänge 5 mm; Cephalothorax 1.5 mm, breit 1.2 mm.

Palpen: Trochanter 1.00 mm, breit 0.35 mm, Femur 3.35 mm, breit 0.31 mm, Tibia 2.72 mm (2.25 mm), breit 0.36 mm, Hand 2.18 mm (1.90 mm), breit 0.64 mm, Finger 3.32 mm.

Bein IV: Femur 3.2 mm (1.2 mm, 2 mm), Tibia 2.6 mm, Tarsus $_1$ 1.1 mm, Tarsus $_2$ 1.5 mm.

Typus: 1 ad. (♀), Höhle bei Topolia, Kreta, Juni 1926, Roewer leg., Nr. 2103/46 (Typus in Coll. Roewer).

Die neue Art ist mit *Ob.* (*Blothrus*) *spelaeum* Schiödte sehr nahe verwandt und diesem bis in Einzelheiten außerordentlich ähnlich. Sie unterscheidet sich von ihm nur durch etwas breiteren und vorne median deutlicher niedergedrückten Cephalothorax, durch die längere und kräftigere Palpenhand, den innen kräftiger und stärker gezähnten festen Chelicerenfinger, die etwas deutlicheren Zähne des beweglichen Chelicerenfingers und etwas stärkere Tarsalglieder. *Minoum* ist jedoch von *spelaeum* zweifellos spezifisch verschieden und nicht nur als Subspezies von letzterem zu werten.

Roncus (Roncus) lubricus L. Koch.

Topolia-Höhle, Kreta, Juni 1926, 2 Exemplare, Roewer leg., Nr. 2100/43.

Roncus (Roncus) novus n. sp.

(Fig. 5.)

Pedipalpen und Cephalothorax rotbraun, Abdominaltergite hell gelblichbraun, Beine bräunlichgelb.

Cephalothorax länger als breit, an den Seiten gerade, der Vorderrand nur sehr schwach gebogen, fast gerade, in der Mitte mit sehr kleinem, kurz dreieckigem Epistom. Jederseits ein sehr kleines, rudimentäres Auge, welches mehr als um seinen doppelten Durchmesser vom Vorderrande entfernt ist.

Fester Chelicerenfinger innen mit sehr kleinen, gleichartigen Zähnchen. Zähne des beweglichen Fingers distal größer als basal. Spinnhöcker fehlend oder doch kaum angedeutet.

Palpen kaum so lang als der Körper, kräftig, alle Glieder, mit Ausnahme der Hand, welche schwach punktiert ist, glatt; auch das Femur innen ganz glatt; die Borsten lang. Trochanter etwa doppelt so lang als breit, hinten mit schwachem, jedoch merkbarem Höckerchen. Femur mit deutlichem Stielchen, aus diesem hinten allmählich verdickt, jedoch schon am Ende des ersten Drittels die volle Breite erreichend, nicht ganz 4mal so lang als breit. Tibia mit kurzem, dickem Stiel und ziemlich langovaler Keule, diese fast doppelt so lang als breit. Hand kräftig und plump, nur etwa $^1/_3$ länger als breit. Finger deutlich länger als die Hand mit Stiel, kräftig, schwach gebogen, innen mit sehr dicht stehenden, gleichartigen Zähnchen besetzt.

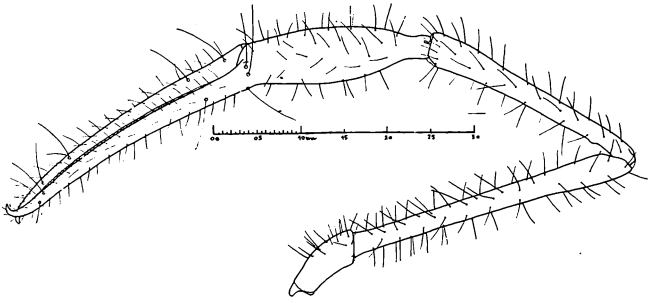

Fig. 4. *Obisium (Blothrus) minoum* n. sp., rechte Pedipalpe.

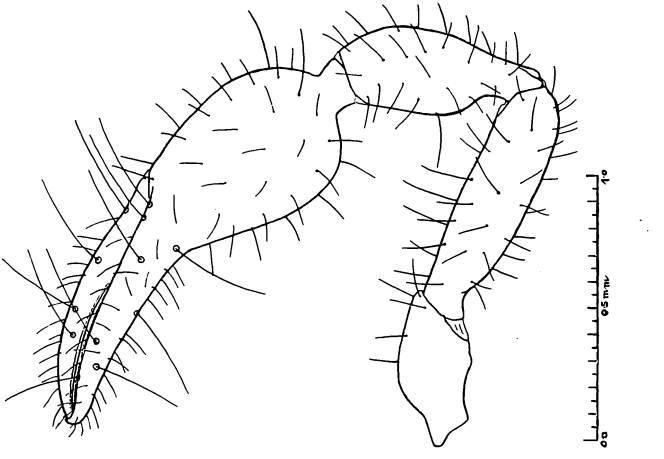

Fig. 5. *Roncus (Roncus) novus* n. sp., rechte Pedipalpe.

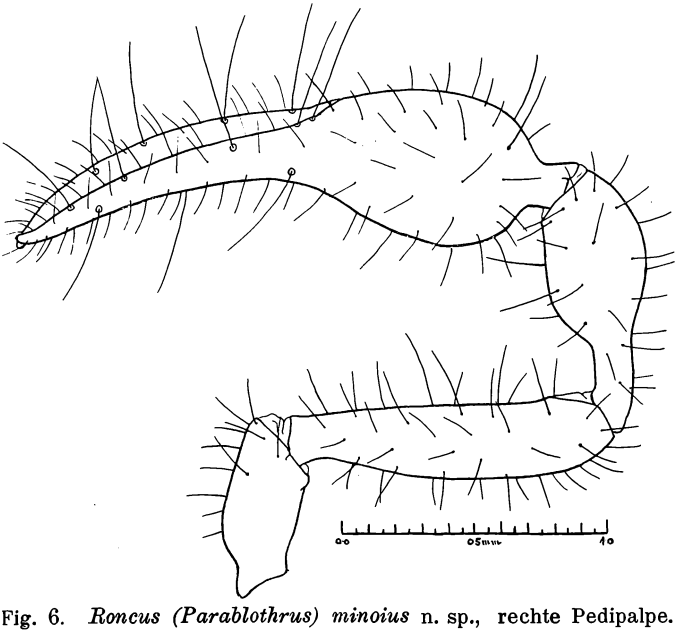

Fig. 6. *Roncus (Parablothrus) minoius* n. sp., rechte Pedipalpe.

Coxen des ersten Beinpaares mit spitzem, mäßig langem Außendorn und stumpfwinkeligem Inneneck. Beine normal. Tarsus $_1$ des 3. und 4. Beinpaares nahe der Basis mit einem Tasthaar.

Körperlänge 3.2 mm; Cephalothorax 0.8 mm.

Palpen: Trochanter 0.60 mm (0.46 mm), breit 0.28 mm, Femur 0.95 mm (0.83 mm), breit 0.25 mm, Tibia 0.78 mm (0.57 mm), breit 0.32 mm, Hand 0.86 mm (0.76 mm), breit 0.55 mm, Finger 0.97 mm.

Typus: 1 ad., Höhle von Katholiko auf Akrotiri, Kreta, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 2099/42 (Typus in Coll. Roewer).

Paratypen: 1 ad. vom selben Fundort; 1 semiad., Höhle von Melidhoni, Juni 1926, Roewer leg., Nr. 2104/47.

Die neue Art ist von *Roncus lubricus* L. Koch und *R. transsilvanicus* m., welchen sie sehr ähnlich ist, durch kleinere Augen, kleineres Epistom, etwas schlankeres Femur, relativ längere Tibiakeule, längere Finger und innen vollständig glattes Femur verschieden.

Roncus (Parablothrus) minoius n. sp.

(Fig. 6.)

Palpen und Cephalothorax hell rötlichbraun, Abdominaltergite und Beine gelblich.

Cephalothorax deutlich länger als breit, an den Seiten fast gerade, nur vorne etwas verschmälert; der Vorderrand gerade, in der Mitte mit ziemlich kräftigem, dreieckigem Epistom, hinter diesem ist die Scheibe des Cephalothorax sehr schwach niedergedrückt. Augen oder Augenflecke fehlen vollständig.

Fester Chelicerenfinger im distalen Drittel ungezähnt, in den basalen Dritteln mit 9—10 kleinen, gleichartigen, basal getrennt stehenden Zähnchen. Beweglicher Finger mit 5 Zähnchen, von welchen das distale am größten ist und ein Verschmelzungsprodukt von 2—3 Zähnchen zu sein scheint; gegen die Basis hin werden die Zähnchen allmählich kleiner. Der bewegliche Finger endet in eine lange, gebogene, klauenartige, scharfe Spitze; ein Spinnhöcker fehlt und ist nicht einmal angedeutet.

Palpen kräftig, kaum länger als der Körper, die Glieder besonders innen mit langen Borsten besetzt; das Femur und die Hand sind deutlich körnig punktiert, die Tibia ist glatt. Trochanter mehr als doppelt so lang als breit, zylindrisch, hinten ohne Höcker, jedoch am Rande etwas wulstig verdickt. Femur hinten aus dem Stielchen allmählich verbreitert, mehr als 4mal so lang als breit. Tibia mit fast geradem, ziemlich langem, drehrundem Stiel und von diesem gut abgesetzter, ovaler Keule; letztere ist etwa $1^1/_2$mal so lang als breit und etwa $1^3/_4$mal so lang als der Stiel. Hand ziemlich breit, nicht ganz $1^1/_2$mal so lang als breit. Finger deutlich, jedoch nicht ganz $1^1/_2$mal länger als die Hand, kräftig, leicht gebogen, innen mit dichtstehenden Zähnchen besetzt. Stellung der Tasthaare aus der Figur ersichtlich.

Beine nur wenig verlängert, ziemlich kräftig, die Krallen lang und dünn. Coxen des ersten Paares mit sehr kurzem, jedoch spitzem Außendorn und vollständig abgerundetem, in der Anlage rechtwinkeligem Inneneck.

Körperlänge 3.8 mm; Cephalothorax 1 mm.

Palpen: Trochanter 0.76 mm, breit 0.28 mm, Femur 1.23 mm, breit 0.28 mm, Tibia 1.00 mm (0.66 mm), breit 0.38 mm, Hand 0.97 mm (0.82 mm), breit 0.57 mm, Finger 1.30 mm.

Typus: 1 ad. (♀), Höhle von Katholiko auf Akrotiri, **Kreta**, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 2102/45 (Typus in Coll. Roewer).

Paratypus: 1 weiteres adultes Exemplar (♀) vom selben Fundort.

Eine schwach evolutierte Höhlenform, die durch Augenlosigkeit und deutliche, wenn auch schwache Verlängerung der einzelnen Palpenglieder ihre Zugehörigkeit zum Subgenus *Parablothrus* m. dokumentiert. Sie ist dem *P. stussineri* (Sim.) und *anophthalmus* (Ell.) einigermaßen ähnlich, unterscheidet sich jedoch von beiden Arten sofort durch bedeutend längere Finger. Im Vergleich zu *P. cavernicola* m. ist die neue Art bedeutend schwächer evolutiert, was sich besonders in der Form des Femur und der Tibia ausdrückt.

Garypinus dimidiatus (L. Koch).

1 ♀, Kreta, Roewer leg. 1926, Nr. 1018/6.

Minniza vermis Sim.

Zwei stark beschädigte Exemplare aus der Arkalo-Höhle auf Akrotiri, Kreta, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 1973/41, gehören zweifellos dieser bisher von Algerien, der Cyrenaica, Tunis und Aegypten bekannten Art an. In Anbetracht der mannigfachen Uebereinstimmung der Fauna von Kreta mit der von Nordafrika überrascht die Auffindung dieser Art auf Kreta nicht besonders. — Die Maße des ersten Beinpaares betragen: Trochanter 0.13 mm, breit 0.11 mm, Femur $_1$ 0.24 mm, breit 0.12 mm, Femur $_2$ 0.19 mm, breit 0.12 mm, Tibia 0.28 mm, breit 0.08 mm, Tarsus $_1$ 0.09 mm, breit 0.05 mm, Tarsus $_2$ 0.13 mm, breit 0.04 mm.

Chernes creticus n. sp.

(Fig. 7, 8 A, B, 9 A.)

♀. Palpen und Cephalothorax lebhaft rotbraun, Abdominaltergite gelblichbraun.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, nach vorne sanft gerundet verengt, vorne abgerundet, die Scheibe ziemlich grob und gleichmäßig granuliert. Beide Querfurchen deutlich, ziemlich breit und tief, fast gerade, die vordere etwa in der Mitte, die hintere bedeutend näher der Basis als der ersteren gelegen. Borsten kurz, keulenförmig. Augen oder Augenflecke fehlen.

Galea der Cheliceren distal in vier kurze Zweiglein geteilt. Endborste die Galea nicht überragend. Drei Flagellumborsten.

Palpen so lang oder etwas länger als der Körper, dicht und deutlich granuliert, nur die Hand schwächer gekörnt; Borsten ziemlich kurz, schwach keulenförmig. Coxa granuliert. Trochanter hinten mit zwei kräftigen, jedoch stumpfen Tuberkeln. Femur mit deutlichem Stiel, aus diesem hinten gerundet verbreitert, ohne Stiel etwa $2^1/_2$mal so lang als breit. Tibia mit ziemlich langovaler Keule, die vom Stiel deutlich, jedoch nicht plötzlich abgesetzt ist; die Keule etwa $1^2/_3 - 1^3/_4$mal so lang als breit. Hand oval, etwa $1^2/_3$mal so lang als breit, nur um $^1/_3$ breiter als die Tibia. Finger deutlich kürzer als die Hand, ziemlich dünn, gebogen. Tastborsten wie die Figur zeigt.

Trochantin und Femur des ersten Beinpaares zwar deutlich, jedoch nicht besonders breit getrennt. Tarsus des 4. Beinpaares ohne Tasthaar.

Abdominaltergite deutlich und ziemlich dicht granuliert, die Körnchen der vorderen Tergite quergestellt. Die mittleren Tergite mit einer Reihe von 8 kurzen, keulenförmigen Börstchen am Hinterrand. Letztes Tergit ohne Tasthaare.

Genitalarea jederseits mit 10 Borsten, die ein freies Mittelfeld einschließen.

Körperlänge 2.6—2.9 mm; Cephalothorax 0.7 mm.

Palpen: Trochanter 0.35—0.39 mm, breit 0.22—0.25 mm, Femur 0.66—0.77 mm (0.58—0.66 mm), breit 0.22—0.26 mm, Tibia 0.60—0.68 mm (0.45—0.50 mm), breit 0.23—0.28 mm, Hand 0.55—0.60 mm (0.63—0.70 mm), breit 0.33—0.37 mm, Finger 0.45—0.50 mm.

Bein I: Femur $_1$ 0.22 (0.11) mm, breit 0.14 mm, Femur $_2$ 0.34 mm, breit 0.12 mm, Tibia 0.33 mm, breit 0.09 mm, Tarsus 0.33 mm, breit 0.06 mm.

Bein IV: Trochanter 0.28 mm, breit 0.18 mm, Femur 0.69 mm (Fe $_1$ 0.22 mm, Fe $_2$ 0.47 mm), breit 0.17 mm, Tibia 0.53 mm, breit 0.11 mm, Tarsus 0.37 mm, breit 0.07 mm.

Typus: 1 ♀, Kreta, Akrotiri, Kumaro-Höhle, Roewer leg. 1926, Nr. 959/1 (Typus in Coll. Roewer).

Paratypen: 2 ♀♀, davon eines mit Eipaket, vom selben Fundort, Nr. 959/1.

Dem *Ch. wideri* C. L. Koch sehr nahestehend und diesem auch außerordentlich ähnlich, von ihm jedoch abgesehen von geringen Verschiedenheiten in den Palpenmaßen durch die Bildung der ♀ Genitalarea gut zu unterscheiden. Diese ist nämlich bei *creticus* in größerem Ausmaße chitinisiert und die Borsten des Genitalfeldes (20) umschließen ein freies Mittelfeld; bei *wideri* dagegen ist sie schwächer chitinisiert und die Borsten (22) besetzen auch die Mitte des Genitalfeldes.

Ectoceras latreillei (Leach).

Ein juv. ♀ von der Katholiko-Höhle auf Akrotiri, Roewer leg., Nr. 1972/40, gehört höchstwahrscheinlich dieser Art an.

Ectoceras maculatus (L. Koch).

1 ♂, 1 ♀, Moni Governeto (Governeto-Kloster) auf Akrotiri, Kreta, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 1969/37.

Chelifer meridianus L. Koch.

2 ♀♀, Ruinen von Katholiko auf Akrotiri, Kreta, Mai 1926, Roewer leg., Nr. 1970/38. — 2 ♂♂, 2 ♀♀, Hochebene von Omalos, Kreta, ca. 1000 m, Juni 1926, Roewer leg., Nr. 1971/39. — 3 ♂♂, 3 ♀♀, Morea, Tiryns, Juli 1926, unter Rinde von Eucalyptus und Piperitza, Nr. 2272/3, Wichmann leg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1930/33

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Roewer Carl-Friedrich

Artikel/Article: Zoologische Streifzüge in Attika, Morea und besonders auf der Insel Kreta. III. 91-100